



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke*

Es informiert Sie Andre Hüsgen  
Anschrift Wittensteinstraße 235a  
42283 Wuppertal  
Telefon (0202) 0202-60933100  
Fax (0202)  
E-Mail andrehuesgen@gmx.de  
Datum 09.03.2016  
Drucks. Nr. VO/0214/16  
öffentlich

**Antrag**

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>12.04.2016</b>	<b>Jugendhilfeausschuss</b>
<b>13.04.2016</b>	<b>Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit</b>
<b>19.04.2016</b>	<b>Integrationsrat</b>
<b>20.04.2016</b>	<b>Ausschuss für Schule und Bildung</b>
<b>27.04.2016</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>02.05.2016</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

**Anonyme Erhebung zur Gewalt gegen Erzieher und Lehrer  
Antrag der Fraktion PRO Deutschland / DIE REPUBLIKANER vom 09.03.2016**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie unseren Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung sowie folgender Gremien: Ausschuss für Schule und Bildung, Integrationsrat, Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit, Jugendhilfeausschuss

Antrag:

1. Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, passende Fragebögen zur anonymen Erhebung von Gewalt gegen Erzieher in städtischen Kindertagesstätten und gegen Lehrer in städtischen Grundschulen zu erstellen.
2. Die ausgefüllten Fragebogen dürfen nur bei den zuständigen städtischen Behörden eingereicht werden. Eine Einreichung bei der Leitung einer Kindertagesstätte bzw. einer Grundschule ist zu unterbinden.
3. Den zu befragenden Erziehern und Lehrern wird mitgeteilt, dass allein die Stadt die Erhebung vornimmt und eine absolute Vertraulichkeit und Anonymität im Umgang mit den eingereichten Fragebögen garantiert wird.
4. Die Ergebnisse der Erhebung werden unverzüglich nach Abschluss der Auswertung veröffentlicht.

## Begründung

Unter dem Titel „Das Klassenzimmer als Kampfzone“ (<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/remscheid/das-klassenzimmer-als-kampfzone-aid-1.5788679>) berichtete die Rheinische Post bzw. Bergische Morgenpost am 24. Februar 2016, in der hiesigen Region seien Akte der Gewalt gegen Grundschullehrer durch Schüler keine Seltenheit mehr. In einem Fallbeispiel ist sogar die Rede davon, Grundschüler aus gewissen islamischen Milieus seien in dieser Hinsicht oftmals besonders problematisch. Die Antragstellerin sieht daher einen triftigen Grund gegeben, eine Erhebung in der o. g. Form durchzuführen.

Es ist ein Erfahrungswert, dass Erzieher und Lehrer sich so gut wie nie an derartig vertraulichen Erhebungen - auch bei Zusage anonymisierter Auswertung - beteiligen, wenn die Bögen bei der Leitung ihrer pädagogischen Einrichtung abzugeben sind. Die Angst vor beruflichen Nachteilen ist hierbei zu groß. Daher ist die Stadt als eine Art neutrale Instanz gefragt, eine solche Erhebung in Gänze zu organisieren und anschließend auszuwerten.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Bötte  
Fraktionsvorsitzende